

NEUSTART IN DER ENERGIEWENDE

Energiepolitik ist dann vernünftig, wenn sie zu einer umweltschonenden, zuverlässigen und bezahlbaren Energieversorgung führt. Die Energiewende ist bisher das genaue Gegenbeispiel dazu: Das System des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) hat die Energieversorgung in Deutschland teuer, unberechenbar und kein bisschen klimaschonender gemacht. Deshalb wollen wir einen Neustart für die Energiewende. Die zukunftsfähige Umstellung auf erneuerbare Energien wird uns nur gelingen, wenn wir dafür sorgen, dass Energie nicht nur umweltschonend, sondern auch zuverlässig und bezahlbar wird. Dafür wollen wir die Fehlanreize der Dauersubventionierung durch das EEG beseitigen, europäische Synergien nutzen und die Energieinfrastruktur fit für die Energiewende machen. Dadurch wird die Energiewende effizienter, klimaschonender und günstiger für die Verbraucherinnen und Verbraucher.

WAS SIND DIE FAKTEN?

- Das EEG mit seiner ständig steigenden Umlage verteuert jedes Jahr den Strom. Inzwischen machen Steuern und Abgaben über die Hälfte des Strompreises aus. Von diesen Steuern und Abgaben macht alleine die EEG-Umlage fast 40 Prozent aus. Seit 2010 hat sie sich mehr als verdreifacht. In ganz Europa ist lediglich in Dänemark Strom noch teurer.
- Die Stromversorgung ist instabiler geworden. Denn durch den starken Ausbau der erneuerbaren Energieträger ist das Stromnetz unter starkem Druck. Beispielsweise fließt in Norddeutschland zu viel Windstrom, im Süden hingegen zu wenig. Diese regionale Unwucht der Energiewende zwingt die Netzbetreiber immer häufiger einzugreifen. Diese sogenannten Eingriffskosten zahlt der Verbraucher über den Strompreis.
- Bisher haben sich alle Anstrengungen und Investitionen in die Energiewende Deutschlands nicht auf den Klimaschutz ausgewirkt, weil Deutschland weitgehend isoliert handelt, statt europäische Synergien zu nutzen. Der europäische Emissionshandel bewirkt momentan, dass jede Tonne in Deutschland zusätzlich gespartes CO₂ in anderen europäischen Ländern zusätzlich ausgestoßen werden.

WAS FORDERN WIR FREIE DEMOKRATEN?

EEG abschaffen und den Energiemix der Zukunft gestalten

Erneuerbare Energien sind ein wichtiges Element im Energiemix der Zukunft. Sie haben auf dem deutschen Strommarkt heute bereits einen Anteil von rund 30 Prozent. Damit ist das Ziel des EEG, die Markteinführung erneuerbarer Energien zu erreichen, längst umgesetzt. Die meisten Anlagen können an geeigneten Standorten heute bereits ohne Subventionen betrieben werden. Auch für diese müssen in Zukunft die Regeln des Marktes mit allen Chancen und Risiken gelten. Deshalb wollen wir das EEG abschaffen. Nachhaltige und subventionsfreie Geschäftsmodelle lassen sich nur im technologieneutralen Wettbewerb unter marktwirtschaftlichen Bedingungen durchsetzen. Denn niemand weiß heute mit Sicherheit, wie die Stromversorgung in 50 Jahren aussieht oder mit welchen neuen Technologien dann gearbeitet wird.

Wirtschaftlich tragfähiger Ausbau der Stromnetze

Mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und dem rasanten Ausbau der erneuerbaren Energieträger hat sich die Belastung der Stromnetze erheblich erhöht. Wird jetzt nicht gehandelt, steigen die Kosten der Energiewende weiter. Für das bestehende Angebot an erneuerbaren Energien müssen Netzengpässe vor allem durch neue Leitungen und verbesserte Technologien (zum Beispiel Digitalisierung) beseitigt werden. Um künftig steigende Kosten zu vermeiden, müssen erneuerbare Energien verbrauchs- und bedarfsgerecht in den Markt integriert werden. Das jetzige System der Netzfinanzierung wollen wir reformieren, damit Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen endlich entlastet werden.

Windkraftanlagen brauchen öffentliche Akzeptanz

Der Ausbau der erneuerbaren Energieträger sollte mit und nicht gegen die Menschen erfolgen. Vor allem die Energieerzeugung durch Windkraftanlagen stößt aber bei immer mehr Menschen auf Widerstand, weil damit oftmals eine drastische Einschränkung der Lebensqualität für die Anwohnerinnen und Anwohner sowie massive Eingriffe in die Natur und das Landschaftsbild verbunden sind. Deshalb wollen wir die gesetzlichen Mindestanforderungen an die Errichtung solcher Anlagen so ändern, dass bei zunehmender Größe von Windkraftanlagen und einer damit verbundenen stärkeren Belastung auch der Abstand zum Beispiel zur nächsten Wohnbebauung entsprechend steigt.

Vollendung des europäischen Energiebinnenmarktes

Bei der Energiewende in ihrer jetzigen Ausgestaltung hat Deutschland sich verrannt. Das liegt auch daran, dass Deutschland isoliert handelt anstatt europäisch zu denken. Deshalb wollen wir die Energiewende zu einem gesamteuropäischen Projekt machen. Im Zentrum sollen Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltschutz stehen. Dazu müssen die Liberalisierung des Energiebinnenmarktes abgeschlossen und der transeuropäische Netzausbau gestärkt werden. Strom soll dort produziert werden, wo die Standortbedingungen die geringsten Kosten erlauben. Das ist umso einfacher und Energie umso günstiger, je mehr Staaten zusammenarbeiten.

WAS WIRD DISKUTIERT?

Frage: Die FDP will die Energiewende stoppen und rückabwickeln?

Antwort: Unser Ansatz in der Energiepolitik ist keine Rückabwicklung, sondern ein notwendiger Neustart der Energiewende. Denn wenn die Energiewende gelingen soll, muss sie zukunftsfest angegangen werden. Dazu gehört die Abschaffung der Dauersubventionierung der erneuerbaren Energien. Das Ziel dieses Gesetzes war die Unterstützung der Markteinführung erneuerbarer Energien: Das Ziel ist längst erreicht. Inzwischen führt das EEG zu vielen Fehlanreizen. Auf der einen Seite verteuert es von Jahr zu Jahr den Strom. Auf der anderen Seite bezahlt es Geld für produzierten Strom, obwohl dieser Strom gar nicht ins Netz gelangt, beispielsweise, weil Windparks gar nicht ans Netz angeschlossen sind. Dadurch entbindet es an vielen Stellen die erneuerbaren Energieträger davon, effizient und günstig zu sein. Daher müssen für diese in Zukunft die Regeln des Marktes mit allen Chancen und Risiken gelten. Dem müssen sie sich wie alle anderen Energieträger auch stellen. Das macht die Energieversorgung effizienter und vor allem günstiger für die Verbraucherinnen und Verbraucher.

Frage: Also fossile Energie statt Sonne und Wind?

Antwort: Wir wollen die klimapolitischen Ziele erreichen und zugleich eine stabile und bezahlbare Energieversorgung sicherstellen. Wir brauchen einen Neustart, indem wir die erneuerbaren und konventionellen Energieträger zusammendenken und ein Marktpreissystem entwickeln, das Anreize zur Energieeffizienz und -speicherung setzt. Der Anteil der Erneuerbaren wird zunehmen. Dennoch benötigen wir die Braunkohle als wichtige Br ckenenergie. Zudem bietet die Digitalisierung völlig neue Chancen für eine umweltfreundliche Energieerzeugung.

Frage: Die FDP will aus dem Klimaabkommen von Paris aussteigen?

Antwort: Die Ziele, die im Pariser Abkommen festgehalten sind (Begrenzung der Klimaerwärmung auf deutlich unter zwei Grad im Vergleich zum vorindustriellen Niveau, niedrigere Treibhausgasemissionen und klimaresistente Entwicklung) sind wichtig. Das Abkommen ist ein Meilenstein. Mit der aktuellen Ausgestaltung der Energiewende erreichen wir diese Ziele jedoch nicht! Denn momentan kann jede Tonne in Deutschland zusätzlich gespartes CO₂ in anderen europäischen Ländern zusätzlich ausgestoßen werden, weil Deutschland alleine handelt, statt mit den anderen europäischen Ländern gemeinsam. Alleingänge Deutschlands in der Klimapolitik sind aber ökologisch wirkungslos. Daher müssen die Klimaziele Deutschlands wieder an die gemeinsamen europäischen Ziele angeglichen werden und der europäische Energiebinnenmarkt verwirklicht werden. Strom kann dann dort produziert werden, wo die Standortbedingungen die geringsten Kosten erlauben und Europa handelt dann gemeinsam in der Klimapolitik. Das macht am Ende Strom günstiger und bewirkt eine spürbare Verbesserung für das Klima.

Frage: Wieso sollen erneuerbare Energien nicht länger subventioniert werden? Die Kohle wurde es doch auch!

Antwort: Auch gegen die Subventionierung von Kohle haben wir Freie Demokraten uns stets ausgesprochen. Der Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere das Festhalten an fixen Ausbauzielen und die entsprechende Subventionierung darf nicht Selbstzweck bleiben. Denn damit werden keine Fortschritte beim Klimaschutz erzielt und Energie wird teurer als nötig. Insofern ist es nur folgerichtig, dass wir die Subventionierung von Neuanlagen schnellstmöglich beenden wollen. Statt die erneuerbaren Energien also durch massive Subventionierung weiter auszubauen, ist jetzt die Integration der erneuerbaren Energien in das Gesamtsystem der Energieversorgung überfällig. Die Effizienz des Gesamtsystems löst als Prämisse den Ausbau, der bislang Selbstzweck war, ab. Besonders augenfällig wird dies ja daran, dass wir derzeit Überschussstrom produzierende Windanlagen abschalten und dennoch vergüten (Aufwand im EEG dafür in 2015: ca. 500 Mio. Euro).